

halten solle. Die von Blessig angegebenen Merkmale finden sich genau bei dem von Christoph gesammelten Ex. wieder, namentlich ist auch die hintere, weisse Binde breiter, weniger gebogen.

14. *Brachyclytus* nov. subgen.

Siehe Taf. I. Fig. 6.

Antennae perbreves, apicem versus leviter incrassatae.

Frons haud carinata.

Thorax transversus, lateribus parum rotundatus.

Elytra subdepressa bifasciata, apice concolora, rotundata.

Pedes breves, femoribus crassiusculis, posticis elytrorum apicem haud attingentibus.

Die kurze, gedrungene, etwas an *Callidium* erinnernde Gestalt und die ganz eigenthümliche Zeichnung der Flügeldecken zeichnen die Art sehr aus; auf einen breiten röthlichen, kaum bindenartigen Basalfleck der Flügeldecken folgen nur zwei gelbe Binden, während die Spitze einfarbig bleibt; eine für einen *Clytus* mit Bindenzeichnungen sehr abnorme Zeichnung.

Brachyclytus singularis. Taf. I. Fig. 6.

Niger, antennarum basi pedibusque brunneis, elytris infuscatis basi late rufis, fascia valde obliqua ante medium, subrecta pone medium testaceis, apice concoloribus. — Long. $9\frac{1}{2}$ mill.

Mit keiner mir bekannten *Clytus*-Art in engeren Vergleich zu bringen. Die Fühler sind kurz, den Thorax wenig überragend, nach der Spitze zu leicht verdickt, Glied 1 — 4 rothbraun, die folgenden dunkler, 2 nicht sehr kurz, 3 etwas länger als 4, dieses kaum länger als die folgenden, 7—10 allmählig kürzer. Kopf und Halsschild sind dicht punktirt, abstehend bräunlich behaart, die Stirn eben. Der Thorax ist merklich kürzer als bei den europäischen *Clytus*, an den Seiten nur schwach gerundet, Vorder- und Hinterrand mit schmalen, goldgelben Saumen. Die Flügeldecken sind braun, an der Wurzel breit röthlich, an der Spitze einfarbig, leicht verrundet, vorn abstehend, sonst äußerst fein behaart; hinter dem rothen Basaltheil geht eine gelbe Binde sehr schräg gegen den Außenrand, den sie vor der Mitte erreicht; hinter derselben liegt eine zweite, fast gerade Binde, so daß die Binden beider Flügeldecken zusammen einen kaum merkbaren Winkel bilden, dessen Spitze nach vorn zu denken ist; die vordere Binde ist gleichbreit, die hintere nach dem Außenrand zu schmaler. Die Beine sind kurz, rothbraun, die Schenkel etwas dunkler, Glied 1 der Hintertarsen

etwas länger als die folgenden zusammengenommen. An den Seiten der Hinterbrust liegt am Ende des rothen Basaltheils der Flügeldecken ein ziemlich großer, gelber Fleck. Der Hinterrand des ersten Hinterleibssegments ist ziemlich breit gelb gesäumt, der des 2ten nur an den Seiten, der der folgenden letzten rothbraun durchschimmernd. Unterseite schwarz. Abdomen glänzend, in der Mitte weniger dicht punktirt, Mittelbrust deutlich punktirt.

Ein wohlerhaltenes Ex.

15. *Clytus*¹⁾ (*Plagionotus*) *Christophi* nov. sp. Taf. I. Fig. 4.

Nigro-piceus, opacus, antennis, pedibus (femorum annulo obscuro excepto) elytrorum basi et margine apicem versus rufis, capite postice, thorace apicem versus fulvo-annulatis, elytrorum fasciis 2 subrectis pone medium, macula transversa parum obliqua ante medium et macula fere circulari apicali fulvo-testaceis. — Long. 13—14 mill., lat. 4 mill.

Ziemlich von der Gestalt und Größe des *arcuatus*, aber sehr verschieden gezeichnet, matt pechschwarz, Fühler, Beine (außer einem schwärzlichen Schenkelring) und die Wurzel der Flügeld. in ziemlicher Ausdehnung rostroth; ebenso deren Spitze und der umgeschlagene Außenrand; von der gewöhnlichen gelben Farbe der Bindenzeichnungen sind: eine schräge Querlinie vor der Mitte der Vorderhälfte der Flügeldecken, welche ebenso weit von der Naht wie vom Außenrande entfernt bleibt; eine fast gerade Querlinie gleich hinter der Mitte und eine zweite zwischen ihr und der Spitze; vor dieser selbst steht ein ziemlich großer, fast rundlicher, gelber Fleck. Die Fühler sind wenig länger, etwas schwächer als bei *arcuatus*, sonst ganz ähnlich gebaut. Der Kopf ist vor den Fühlern rostroth, zwischen denselben kaum eingedrückt, mit wenig bemerkbarer Mittelrinne, dann schwärzlich, mit einem auf dem Scheitel breiteren, goldgelb behaarten Ringe hinter den Augen. Der Thorax ist relativ etwas kleiner als bei *arcuatus*, sonst ganz ähnlich gebaut, an den Seiten etwas weniger gerundet, aber wegen dünnerer Pubescenz mehr mattschwarz, als sammetschwarz, mit einer einzigen, ziemlich schmalen, goldgelben Binde hinter dem Vorderrande,

¹⁾ Mulsant hat Recht, wenn er (Col. de France Longic. ed. II. p. 138 oben) gegen Chevrolat geltend macht, daß Laicharting (Tyrol. Ins. II. 1784. p. 88) der Gründer der Gattung *Clytus* ist, während auch im Stein-Weise'schen Catal. noch Fabricius (1801) als solcher aufgeführt ist.